Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

43ster Jahrgang.

№ 18.

1845.

Ratibor, Sonnabend den 1. März.

Notizen.

Eine geistreiche Frau äußerte kürzlich über ihren Gatten, der vielen Schönheitssinn besitzt: Mein Mann würde sich in wahrem Schmerze über meinen Tod alle Haare ausraufen; vierzehn Tage darauf aber sich das kostbarste Haaröl kaufen, um sie wieder wachsen zu machen.

Die Damen sind doch die eifrigsten Patrioten, denn sie lieben am meisten „den Staat.“

Ein alter Schriftsteller sagte: der Mensch besitzt nur drei Dinge: Seele, Leib und irdisch Gut. Diese haben drei Arten von Nachstellungen zu erleiden: die Seele von den Theologen, der Leib von den Aerzten, das irdische Gut von den Advokaten. —

Anagramm.

Falle ich, o dann freust Du Dich,
Steig' ich aber, — verwünschst Du mich.
Oft nennest Du mich stark wol auch,
Und bin doch schwach nur wie der Hauch.
Nah' der Erde nur schwimme ich,
Der Aussicht oft beraub' ich Dich;
Was deutlich war, verberg ich Dir,
Beschränk' die Blicke dort und hier.
Im Herbste und auch wol im Lenz,
Gewahrst Du meine Existenz.
Verändert, — hast Du es in Dir,
Die Pflanzen auch und auch das Thier;
Doch findest Du es nie im Stein;
Denn diesem fehlt es nur allein.
Oft währt es lang, oft kurze Zeit,
Oft fließt's dahin in Eitelkeit;
In ihm erfährst Du wol gar viel,
Bist des Glück's oder Unglück's — Spiel.

(Auflösung in nächster Nummer.)

Lokales.

Die sieben Schläfer.

Der hiesige Musikverein beabsichtigt in seinem nächsten Concerte das schöne Werk Löwe's, „die sieben Schläfer,“ zur Aufführung zu bringen.

Je seltener hier die Gelegenheit geboten wird, sich an der Anhörung geistlicher Musik zu erfreuen, in deren Composition Deutschland seit Jahrhunderten den Vorrang zu behaupten gewußt hat, desto theilnehmender werden gewiß die Mitglieder des Vereins bei einer Aufführung sich einfinden, welche den Mitwirkenden bedeutende Schwierigkeiten zu überwinden gab. Auch

dem Ohre eines Ungeübteren wird die lieblich einschmeichelnde und wieder erhabene Tondichtung wahren Genuß verschaffen.

Der Gegenstand des Oratorii ist die herrliche Legende von den sieben Schläfern, von welchen nur in geringen Punkten abgewichen ist.

Wir lassen dieselbe hier folgen, so wie sie uns Lossius erzählte:

Als Kaiser Decius eine harte Verfolgung über die Christen verhängte, (**250** n. **C. G.**), befanden sich zu Ephesus sieben christliche Jünglinge, edler Abkunft, die sich weder durch Drohungen noch Versprechungen von ihrem Glauben abbringen ließen. Indessen hatte man Mitleid mit ihrer Jugend und gab ihnen Zeit zu ihrer Sinnesänderung; sie aber flüchteten, um ihren Verfolgern zu entgehen, in die Höhle eines nahgelegenen Berges. Da ließ Kaiser Decius ihnen nachsetzen und den Eingang dieser Höhle mit großen Steinen verschließen. Sogleich verfielen die Jünglinge in einen tiefen Schlaf.

Ein reicher Bürger zu Ephesus, Adolius, war zum Besitz jenes Berges gelangt und ließ, um in der Nähe desselben einen Stall aufzubauen, die Steine von der dasigen Höhle wegnehmen (**437** n. **C. G.**). Als nun der Eingang derselben sich öffnete und Sonnenlicht in sie eindrang, erwachten die Kinder des Lichts, jene sieben Schläfer. Ein Hundert und sieben und achtzig Jahre waren vergangen, seitdem sie eingeschlummert waren; aber ihnen kam es vor, als hätten sie Eine Nacht geschlafen; frisch und stark war ihre Lebenskraft, lebendig ihr Gedächtniß, unversehrt ihre Kleidung. Das Christenthum war inzwischen zur herrschenden Religion erhoben worden und christliche Kaiser saßen auf dem römischen Throne. Sie aber ahneten das nicht, fürchteten noch immer Verfolgungen von Seiten des Kaisers Decius und seinen heidnischen Unterthanen. Sie fühlten die Regungen des Hungers; doch getrauten sie sich nicht, öffentlich hervorzutreten. Nur einer von Ihnen, Jamblihus mit Namen, machte sich auf, ging nach Ephesus, um für sich und seine Gefährten Brot zu kaufen.

Aber wie groß war sein Erstaunen, als er alles um sich her verändert fand. Auf den Thoren von Ephesus bemerkte er das Kreuz des Erlösers, er sah die Lehrer des Christenthums frei und ungehindert einhergehen, hörte das Volk laut und öffentlich bei dem Namen Jesu schwören, nirgends begegneten ihm Spuren des Heidenthums, nirgends ein Bekannter, alles war ihm fremd. Er glaubte zu träumen oder vom Wege abgewichen und in eine andere Stadt gerathen zu sein! Aber auch er mit seiner ungewöhnlichen Kleidung und Sprache erregte das Staunen und die Neugier der dasigen Einwohner. Als er nun zu dem Bäcker kam und für das geforderte Brot eine Münze mit dem Bildniß des Kaiser Decius hinreichte, gab ihm der Bäcker Schuld, er habe einen verborgenen Schatz aufgefunden; Jamblichus sollte deshalb genaue Auskunft geben; aber er war verlegen, er verstand nicht, was der Bäcker wollte.

Dies bestärkte diesen in seinem Argwohn, und er führte ihn zum Richter, bei dem sich der Bischof Markus befand. Und hier wurde es endlich durch wechselseitige Fragen und Antworten klar, daß Jamblichus mit seinen Freunden fast zweihundert Jahre lang schlafend fortgelebt hatte. Ergriffen von diesem staunenswürdigen Wunder, begleiteten der Richter, der Bischof und eine zahlreiche Menge Menschen, den Jamblichus zu seiner Höhle zurück. Ja selbst der Kaiser Theodosius **II.** kam auf erhaltene Anzeige schleunigst zu den wieder erwachten Schläfern, und diese erzählten ihr Schicksal, segneten die Anwesenden und verschieden.

Es mag sein, daß diese Sage aufgebracht ist, um die Zweifel an der Auferstehung der Todten, die damals in Umlauf waren, niederzuschlagen; aber gewiß hat sie nicht darum so allgemeine Verbreitung, so allgemeinen Beifall gefunden. Vielmehr liegt etwas in ihr, was jeden Menschen anspricht. Ein jeder nämlich, der sie vernimmt, fühlt gleichsam das Staunen, das ihn selbst ergreifen würde, wenn er nach hundert und mehreren Jahren zurückkehren könnte in sein jetziges Verhältniß und alles Bekannte verändert, alles Alte neugestaltet erblickte. Sie erinnert also an den Wechsel alles Irdischen, den jeder einzelne Mensch in seinem Leben erfährt und den die ganze Weltgeschichte predigt; kurz sie erscheint als ein lebendiges Bild des rastlosen Ganges der Zeiten und ihrer immer wechselnden Gebilde.

Kirchen=Nachrichten der Stadt Ratibor.

Katholische Pfarrgemeinde.

Geburten:

Den 13. Februar der Franciska Krautwurst eine unehel. T., Julie Francisca Albertine.

Den 22. dem Kutscher Stanislaus Köton ein S., Carl Franz.

Den 24. dem Tuchmacher Johann Polk eine T., Agnes.

Todesfälle:

Am 25. Februar Charlotte, verw. Regiments=Chirurgus Beier, an Rückenleiden, 60 J.

Am 26. Franz Gurilla, Kutscher, an der Auszehrung, 37 J.

Evangelische Pfarrgemeinde.

Todesfälle:

Den 23. Februar die verwittw. Ob. L. Ger. Kanzlist Louise Schuppelius, geb. Verse, an Unterleibskrämpfen, 78 J. 5 M.

Den 28. Wilh. Gladisch, Schneidergesell, am Nervenfieber, 23 J. 11 M. 20 T.

Bei der Juden=Gemeinde.

Geburten:

Den 9. Februar dem Israel Rosenthal eine todte T.

Den 20. dem Marcus Leopold ein S.

Trauungen:

Den 5. Februar der Handelsmann Abraham Schäffer aus Nikolai mit Handel Haußmann.

Todesfälle:

Am 6. Februar Emma, T. des Kaufmann Haberkorn, an Zahnkrämpfen, 1 J. 2 M.

Am 7. Gustav Hamburger, Dr. med., an Unterleibsentzündung, 27 J.

Polizeiliche Nachrichten.

Im Monat Februar c. erwarb ein Schlosser, ein Leinweber und ein Holz=Uhren=Händler das hiesige Bürger=Recht.

Aus hiesigen Wohnungen sind gestohlen worden: am 25. 1 Paar Gummi=Schuhe und 1 Paar Stiefeln, am 27. 3 Paar lederne Damen=Schuhe und 1 Paar Ueberschuh, am 27. ein kleiner brauntuchener Damen=Burnus, eine kleine Mädchenhülle von grünem Tuche schwarz geblümt und mit rothem Futter und 1 Paar kleine Knaben=Beinkleider von hellem Hundsklod.

Polizeilich wurden bestraft ein Bettler, und ein Fuhrmann wegen aufsichtslos gelassenen Pferden. Ein erst kürzlich bestrafter Sträfling war des Nachts in ein Gebäude eingestiegen, wo er verhaftet und zur gerichtlichen Untersuchung überliefert wurde.

Markt=Preis der Stadt Ratibor:

vom 27. Februar 1845.

Weizen: der Preuß. Scheffel 1 rtlr. 12 sgr. bis 1 rtlr. 18 sgr.

Roggen: der Preuß. Scheffel 1 rtlr. 4 sgr. 6 pf. bis 1 rtlr. 8 sgr.

Gerste: der Preuß. Scheffel 28 sgr. 6 pf. bis 1 rtlr. 1 sgr. 6 pf.

Erbsen: der Preuß. Scheffel 1 rtlr. 10 sgr. bis 1 rtlr. 22 sgr. 6 pf.

Hafer: der Preuß. Scheffel 19 sgr. 6 pf. bis 23 sgr. 6 pf.

Stroh: das Schock von 3 rtlr. 5 sgr. bis 3 rtlr. 20 sgr.

Heu: der Centner von 18 bis 24 sgr.

Butter: das Quart von 14 bis 18 sgr.

Eier: die Mandel 3 sgr. 9 pf. bis 4 sgr.

Verlag und Redaction: Hirtsche Buchhandlung in Ratibor.

Allgemeiner Anzeiger.

Das nächste **Concert des Musikvereins** findet Sonnabend den **1.** März, Abends **7** Uhr statt.

Die Direktion.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich mit folgenden Waaren bevorstehenden Markt beziehen werde, als:

Schweinskopf, Schinkenwurst, gekochte Zungen, Gelée in verschiedenen Farben, Trüffelwurst, Gänseleberwurst, Preß-Wurst, Preß-Schwartenwurst, bairische Backwurst, rother Preß- oder Schwartenmagen, Wiener Speckwurst, Göttinger Rothwurst, Wormser Krübenwurst, Gehirn-Wurst, Straßburger Servelatwurst, Berliner Damenwurst, Zungenwurst, Königswurst, Braunschweiger Salvinatwurst.

Neiße den **28.** Februar **1845.**

Joh. Brauner,
Wurstfabrikant.

Friedrich Wirth aus Nürnberg

empfiehlt zu dem bevorstehenden Markte einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum seine anerkannt feinsten Sorten Nürnberger und Basler Lebkuchen, und bittet um gütige Abnahme. Sein Stand ist auf dem Neumarkt und an der aushängenden Firma zu erkennen.

Aus dem Nachlaß der verstorbenen Frau Postmeister Deuth sollen Mittwoch künftiger Woche am **5.** März c. im Hause des Herrn Justitiarius Jonas auf der neuen Gasse, von **9** Uhr Morgens und **2** Uhr Nachmittags an verschiedene Sachen, bestehend in **Kleidungsstücken, Betten, Leinenzeug, Möbles** und **Hausgeräth** in Kupfer, Zinn, Messing, Blech ꝛc. gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden verkauft werden, wozu ich Kauflustige einlade.

Flashar.

Ratibor den **25.** Februar **1845.**

Ein Großbürger-Gut, nahe an der Oberschlesischen Eisenbahn gelegen, von **2** Huben guten Boden, zwei neuen massiven Scheuern, eben solchen Stallungen, Schuppen und einem herrschaftlichen mit allen Bequemlichkeiten eingerichteten Wohnhause nebst vollständigen lebenden und todten Inventarium, ist bald oder Ostern **1845** für den billigen Preis von **9000** Rtlr. mit der Hälfte Einzahlung zu verkaufen. Reelle Käufer erfahren das Nähere auf portofreie Anfragen unter der Adresse: **A. Z. Schurgast poste restante.**

Bleichwaaren-Besorgung.

Herr Kaufmann **Bernhard Cecola** in **Ratibor** übernimmt alle Arten von Bleichwaaren zur Beförderung an den Unterzeichneten. **Schöne unschädliche Rasenbleiche** und die billigsten Preise versichert ganz ergebenst

die Bleich-Anstalt von
Hirschberg in Schlesien **1845.** **F. W. Beer.**

Ankündigung.

Im Laufe des künftigen Monats erscheint von mir außer dem 5ten Hefte der oberschlesischen Zustände, eine besondere Schrift über den Mäßigkeitsverein unter dem Titel:

die oberschlesische Aristokratie, der Klerus, die Beamten, Bürger, Bauern, der Mäßigkeitsverein, **und** Herr Witt von Dörring.

Ein wahres historisches Bild mit der Feder gezeichnet. Preis 7½ Sgr.
Von **Dr. Fr. Weidemann.**

Ich werde von dieser unter der Presse befindlichen Schrift hierher nach Ratibor für den Buchhandel nur soviel Exemplare senden, als bis zum **20.** März d. J. besonders bestellt werden. Mit dem Debit der Schrift und auch der oberschlesischen Zustände befasse ich mich nicht, was ich zur generellen Beantwortung einzelner Anfragen hiermit ergebenst anzeige.

Ratibor den **27.** Februar **1845.**

Dr. **Fr. Weidemann.**

☞ **Für Comptoire, Bureaux, Schul- und Militair-Anstalten.**

G. W. Niemeyer's Concurrenz-Feder

von feinster neuerfundener Stahlmasse, doppelt geschliffen.

Diese Feder zeichnet sich durch vorzügliche Qualität bei ausserordentlicher Billigkeit vor allen bisher fabrizirten aus.

Die Karte mit Halter kostet nur . . . . 2½ Sgr.
Das Gross im Kästchen nur . . . . 20 „

Weiteres Fabrikat in 20 Sorten von 1½ bis 16 gGr. per Dutzend zu haben in dem Haupt-Depot von Ferdinand Hirt in Breslau und in Ratibor.

Nebst Beilage.

Die zur Aufnahme in dieses Blatt bestimmten Inserate werden von der Expedition desselben (am Markt, im Lokal der Hirt'schen Buchhandlung) spätestens an jedem Dienstag und Freitag bis **12** Uhr Mittags erbeten.

Allgemeiner

Oberschlesischer Anzeiger.

№ 18. Ratibor, Sonnabend den 1. März. 1845.

Interessante Neuigkeit.

In meinem Verlage erschien, vorräthig in Breslau bei Ferdinand Hirt, für Oberschlesien in der Hirtschen Buchhandlung zu Ratibor:

Geheimnisse der Inquisition
und anderer geheimer Gesellschaften Spaniens.
Von M. V. von Féréal.

Mit historischen Anmerkungen und einer Einleitung von **M. Manuel von Cuendias.**

Aus dem Französischen von **Dr. A. Diezmann.**

In Schillerformat auf feinem Velinpapier gedruckt. 1. Lieferung. 3 Sgr.

Es thut in unsern Tagen, wo die Jesuiten überall von Neuem auftauchen und die Priesterherrschaft die Völker nochmals zu bedrohen scheint, wahrhaft Noth, an der Vergangenheit zu zeigen, was uns erwartete, wenn die Partei der Finsterniß siegte. Das angekündigte Werk hat diesen Zweck; es enthüllt die Geheimnisse der Inquisition u. s. w. und die Leser werden darin mit Grauen erkennen, welche Zwecke man verfolgte und mit welchen Mitteln man sie zu erreichen wußte.

Bei dem äußerst billigen Preise von 3 Sgr. pro Lieferung erhalten Privatsammler auf 6 noch ein Freiexemplar.

Jede Lieferung enthält 4 Bogen Text und eine Holzschnitt=Illustration.

Leipzig, 1. Februar 1845.

B. G. Teubner.

Bei Julius Springer in Berlin ist so eben erschienen und bei Ferdinand Hirt in Breslau, für Oberschlesien in der Hirtschen Buchhandlung in Ratibor vorräthig:

Nothwendige Rechtfertigung
als Fortsetzung der Brochüre:
Das kgl. pr. Seehandlungs=Institut
und dessen Eingriffe in die bürgerlichen Gewerbe.

Dargestellt und beleuchtet durch

O. Th. Risch, Stadtrath.

broch. 25 Sgr.

Ferner in dritter unveränderter Auflage:

Die erste Brochüre.

Preis 20 Sgr.

Bei Velhagen und Klasing in Bielefeld ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, vorräthig in Breslau bei Ferdinand Hirt, für Oberschlesien in der Hirtschen Buchhandlung zu Ratibor:

Neuestes und vollständiges allgemeines Vieharzneibuch, oder Universal=Handbuch aller unserer Hausthiere, und zwar das Pferd, Rindvieh, Schaf, Schwein, die Ziege, den Hund, die Katze, das Hausfedervieh und die Stubenvögel betreffenden Kenntnisse. Verfaßt von H. W. Stephan, Kreisthierarzte. 8. geh. 1 Rtlr. 10 Sgr.

Wie wichtig und unentbehrlich ein gutes Vieharzneibuch für jeden Landwirth ist, bedarf keiner weitern Ausführung. Ueber den Werth des obigen spricht sich eine kürzlich erschienene Recension in Beyers landw. Lit.=Bl. 1844 Nr. 9 folgendermaßen aus:

„Der Titel dieses vorzüglich schätzbaren Werkes zeigt den Gehalt desselben bei weitem nicht genug an; es enthält viel mehr und rechtfertigt den Nachtitel: Universal=Handbuch aller u. s. w. auf eine recht erfreuliche, dankenswerthe Weise. Vollständigkeit und Ausführlichkeit sind bis ans Ende des Werkes konsequent beibehalten und machen das Buch zu einem wahren Schatzkästchen für den Landwirth und Viehbesitzer. Selbst Thierärzte vom Fach werden manchen belehrenden Wink daraus entnehmen können."

So eben ist bei C. F. Vogel in Hamburg erschienen und vorräthig in Breslau bei Ferdinand Hirt, für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirtsche Buchhandlung zu Ratibor:

Das Allbuch
eine Bibel,
das ist
die Offenbarung des Logos.

Empfangen und überliefert durch

Clemens von Hamburg.

I. Das Buch der Verkündigung. Preis 21 Bogen kl. 8. 1 Rthlr. 5 Sgr.

Im Verlage von A. Gumprecht in Berlin erschien so eben und ist bei Ferdinand Hirt in Breslau, für Oberschlesien in der Hirtschen Buchhandlung zu Ratibor vorräthig:

Luther's Wiederkunft u. Ansprache an das Geschlecht dieser Zeit.

Gr. 8. geh. Preis 20 Sgr.

So eben sind erschienen und bei Ferdinand Hirt in Breslau, für Oberschlesien in der Hirtschen Buchhandlung zu Ratibor vorräthig:

Ein Wort
über den Rechtscharakter der Actiengesellschaft.

Von

F. A. Marbach.

gr. 8. Leipzig, Teubner. br. 9 Sgr.

In Breslau bei Ferdinand Hirt, am Naschmarkt Nr. 47, ist wiederum vorräthig und für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirtsche Buchhandlung in Ratibor:

M. J. E. Volbeding (Superint. zu Herzberg), **die Kunst,**

jedes deutsche Wort richtig zu schreiben,

nebst Anleitung zu den im bürgerlichen Leben vorkommenden schriftlichen Aufsätzen und Briefen. Sowohl zum Nutzen des Bürgers und Landmanns, als zum Gebrauch in Schulen. Vierte Auflage. 8. Ebendaselbst. Geheftet. 7½ Sgr.

In Rossels Wochenblatt für Elementarlehrer 1832. Nr. 28 „besonders für den Privatgebrauch empfohlen." — Becks Repert. 1830. II. 6 erkennt den erhöhten Nutzen, den diese Schrift in der dritten Auflage gewonnen hat, mit verdientem Lobe an. — Kenner haben versichert, daß sie über deutsche Sprache noch nichts Einleuchtenderes und schneller Belehrendes gelesen haben. Erwachsene, die in der Jugend rücksichtlich der Rechtschreibung vernachlässigt wurden, werden durch den Gebrauch dieses Büchleins das Versäumte bald und sicher nachholen. Als ein nicht minder treffliches Hülfsbüchlein dient es zum Gebrauch in Schulen.

Bei Ferdinand Hirt in Breslau, für Oberschlesien in der Hirtschen Buchhandlung zu Ratibor ist vorräthig:

Der bürgerliche Haushalt
in seinem ganzen Umfange.
Ein Hand- und Hülfsbuch für gute Hausfrauen oder Solche, die es werden wollen.

Von **Amalie Schoppe,** geb. Weise.

Enthaltend: Vorbereitungen zum Kochen; die vollständige Küche mit allen ihren Requisiten; Vorrathkammer und Waarenkunde; alphabetisches Verzeichniß der Kunstausdrücke beim Kochen; Vorschriftsmaßregeln beim Kochen; das Anrichten größerer Tafeln; das Vorschneiden; Maaß und Gewicht; Vorarbeiten zum Kochen; die verschiedenen Speisen; Suppen; Potagen; Coulis; Ueberguß und Brühen; Puddings; Farcen; Klöße; Popitons; Grenaden; Fleischspeisen und Geflügel; Fische; Krebs; Austern; Muscheln; Schildkröten; Schnecken und Frösche rc.; Pasteten und andere ähnliche Speisen; Mehl-, Milch- und Eierspeisen; Würste; vom Pökeln und Räuchern; Gemüse; eingemachte Gemüse; Salate; gekochte Früchte (Compots); Gelées; Crêmes und andere Leckereien; Kuchen und Torten; eingemachte Früchte; Marmelade; Pilze rc.; Essige; Getränke; Gefrorenes; vom Brodbacken; Milch; Butter und Käse; vom Bierbrauen; allerhand Erfordernisse des Tisches; Erhaltung und Wiederherstellung von Victualien; das Waschen, Bleichen und Färben; Lichtziehen; Seife- und Stärke-Bereitung; Bettstopfen und Zuschneiden der Hauswäsche; Beitzen, Poliren und Lackiren des Holzes; Bereitung von Farben, Lacken, Firnissen, und Siegellack; Gemüsebau und Blumenzucht im Zimmer; Aufbewahrung der Weine und Anlage guter Weinkeller; Hühnerhof und Stall; Stubenvögel; das Mästen der zweibeinigen und vierfüßigen Thiere; ferner das Briefschreiben; Reisen rc.; die Kunst gesund zu sein und zu bleiben; das Kranken- und Wochen-Zimmer; nebst einem Anhange von erprobten Vorschriften für alle Vorkommenheiten im Haushalte rc.

1r Thl 15 Sgr. 2r. Thl. 20 Sgr.

Der Allgemeine Oberschlesische Anzeiger empfiehlt sich als ein seit drei und vierzig Jahren gekanntes und wirksames Organ zur Verbreitung von Inseraten, deren gewissenhafte Besorgung durch die Buchhandlungen von Ferdinand Hirt in Breslau und Ratibor erfolgt.